

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen

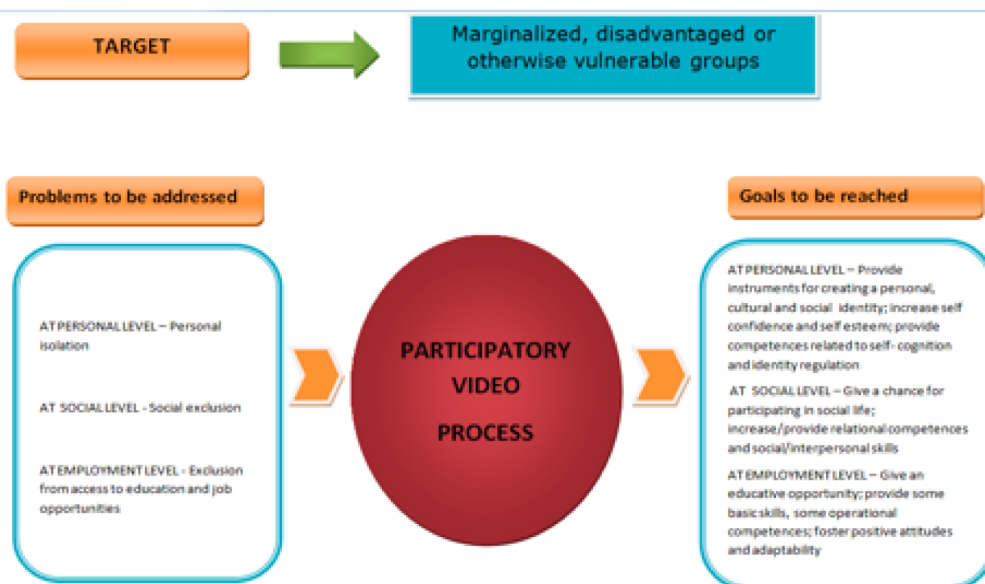
Kurzer Leitfaden für Vermittler und Trainer

Die zweite Phase des VISTA Projekts konzentriert auf die Verwirklichung eines kurzen Leitfadens für Vermittler und Trainer, um zu zeigen wie man Partizipatorisches Video Aktivitäten für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen von Erwachsenen leiten kann.

Die Betonung bei der Partizipatorischen Video Methode liegt bei der Durchführung und nicht beim Endprodukt: PV zielt mehr auf Reflexion ab, als auf die eigentliche Produktion, da der ganze Prozess sich auf Partizipation zentriert. Es ist ein Pfad an dem emotionale und kognitive Aspekte sich treffen: neue aufkeimende Emotionen sorgen für die Aneignung neuer kognitiver Kompetenzen.

PV, so ausgeführt wird eine starke Form die Erfahrungen, Bedürfnisse und Hoffnungen der Menschen aus ihrer eigenen Perspektive zu dokumentieren. Es kann einen Prozess der Analyse und der Veränderung initiieren, das Wissen und Training zelebriert, und dabei Kreativität sowohl im inneren als auch außerhalb der Gemeinschaft stimuliert. PV gibt denen Stimme und Gesicht, die sonst normalerweise kein Gehör finden.

Das Modell des PV Prozesses in VISTA ist dargestellt wie folgt:



Der Leitfaden wurde in vier Kapitel aufgeteilt. Die sind die Stadien des PV Prozesses:

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen

Stadium 1 – Gruppenbildung durch Erzählung

Der Startpunkt des PV Praktikums ist die Schaffung eines einladenden und stimulierenden Gruppenklimas. Basierend auf Partizipation, Kollaboration und Kooperation müssen die PV Tätigkeiten die Teilnehmer physisch, mental und emotional in einer multisensorischen Erfahrung ansprechen. Das „sich kennenlernen“ kann der erste Schritt für die Gruppenformung sein. Andere Tätigkeiten (Simulation; Visualisierung; Rollenspiel; freie Diskussion; Verbalisierung von Gedanken, Fragen oder Erfahrungen; physische Bewegungen), basierend auf den verschiedenen Geschichten der Teilnehmer, können emotional stimulierend sowohl individuell als auch auf die Gruppe wirken. Mitglieder können ihr eigenes Engagement, ihre gelebten Erfahrungen und Wissen darüber wie das Leben aus ihrer Perspektive ist, mitbringen, dabei ihre Auffassungen teilen und ihre Angelegenheiten identifizieren, priorisieren und begutachten.



Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen



Stadium 2 – Vom Storytelling zum zeichnen eines Storyboards

Wenn ein guter Zusammenhalt der Gruppenmitglieder erreicht wurde, muss eines der Hauptphasen des VISTA PV beginnen. Durch das Aufbauen und Wiederaufbauen der Erzählungen und Gespräche der Teilnehmer, muss herausgefunden werden welche Geschichten die Gruppe erzählen und filmen möchte.

Kreative Tätigkeiten müssen organisiert werden um Ideen zu stimulieren, das Selbstbewusstsein der Gruppe aufzubauen und die Geschichten der Gruppenmitglieder zu ermutigen und zu loben. Der Vermittler muss der Gruppe klarmachen, dass jeder eine Geschichte zu erzählen hat und ein Recht darauf hat, gehört zu werden.

Manche Werkzeuge und sinnesübergreifende Übungen, die Kreativität stimulieren (wie z.B. Rollenspiel, Spiele und Gruppenübungen, sowie umfangreiche Praxiserfahrung, Körperbewegungen, Zeichnungen...) können benutzt werden um die Phantasie der Personen anzuregen, originelle Geschichten zu kreieren, die über bestehende Themen und Erzählungen, die sie täglich erleben, hinausgehen. Diese Erzählungen zu teilen ist wichtig nicht nur für ihren Sinn von Identität, Verständnis und Anerkennung von anderen, sondern auch als eine Form der kreativen Expression und Verfechtung der Themen ihres Lebens.

Gruppenmitglieder können über ihre täglich erlebten Erfahrungen hinauswachsen und poetische und einfallsreiche Wiedergaben ihrer inneren Stimme, die ihre Welt interpretieren, widerspiegeln und kunstvoll neu erfassen. Dies kann als Startpunkt gelten für das Kreieren eines Gruppenstorytellings, in der Gruppenmitglieder, ausgehend von ihrer eigenen Narration, einige Elemente zusammenbringen und so eine gemeinsame Geschichte schaffen können. Der Prozess startet mit einem Funken einer gemeinsamen Idee. Der Vermittler hat die Aufgabe den Teilnehmern zu helfen verschiedene Ideen, Standpunkte, Methoden, Erfahrungen zusammen in eine Geschichte zentriert um ein gemeinsames Thema, zu bringen. Das Konzeptualisieren der persönlichen Erzählung zur Schaffung eines Skripts, eine Art Storyboard für das PV Projekt, liegt generell beim Vermittler, wenn Teilnehmer nicht Selbstsicher genug sind, aber dabei beachtend, dass Teilnehmer diese Tätigkeit durchführen und die Geschichte vorgeben (besser nicht anzuweisen oder vorzuschlagen, sondern die Teilnehmer anzuspornen darüber nachzudenken was sie gerne kommunizieren möchten). Die bessere Lösung ist ein Szenario zu schaffen, durch das Benutzen all der Ideen der Teilnehmer, damit sie das Gefühl haben, dass das finale Szenario ein Teil ihrer eigenen Geschichte ist und Teile ihres Lebens enthält, und so die Gruppe das finale Storyboard besitzen zu lassen.

Es könnte als Jazz Lied gesehen werden mit einer tiefen Struktur (das Gesamtstoryboard) durchsetzt mit freier Improvisation (die Wiedergaben/Erzählungen/Ideen der Teilnehmer). Dieser Prozess der Zusammenarbeit eine Geschichte zu kreieren ist stimulierend und kann sehr aufbauend wirken.

Tatsächlich sind Planwerkzeuge wie Storyboards eine hilfreiche Art sicherzugehen, dass gleichwertiges und sinnvolles Engagement von allen Teilnehmern stattfindet.

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen



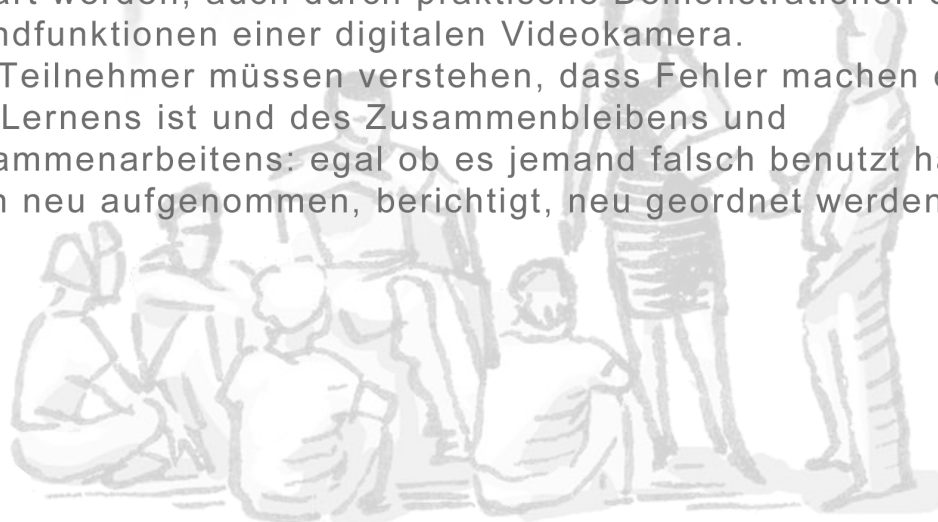
Stadium 3 – Drehen der Geschichte / Geschichten

Teilnehmer müssen anfangen darüber nachzudenken eine Geschichte mit der Kamera zu kreieren. Dies ist das dritte Stadium des Prozesses, in dem die Teilnehmer die Produktion des Films beginnen, welches sie geplant haben. Es ist die Kernphase der Methode: durch die Linse haben sie die Gelegenheit auszuwählen worauf sie sich fokussieren wollen, ihre Umwelt zu zeigen und ein Publikum außerhalb durch die Entwicklung eines zusammenhängenden bewegten Bild Projekts zu erreichen. Auf diesem Weg erlaubt PF Menschen Schöpfer zu werden und ist als solches ein großartiger Katalyst für Souveränität und Wandel. Der Film wird ein Werkzeug um sowohl die Realität der Teilnehmer wieder zu spiegeln, als auch ihr Potenzial, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu verbessern, aufzuzeigen. Dieses Stadium muss in vier Phasen aufgeteilt werden:

Phase 1 – Wie man die Kamera benutzt

Es ist der erste Kontakt der Teilnehmer mit der Videokamera und das Ziel ist es ihnen die Gelegenheit zu geben, Videoausrüstung in die Hand zu nehmen. Es muss unterstrichen werden, dass die Teilnehmer Spaß haben sollen, frei von Scheu die Kamera zu berühren und zu benutzen. Es muss also als einfaches Werkzeug erklärt werden, auch durch praktische Demonstrationen der Grundfunktionen einer digitalen Videokamera.

Die Teilnehmer müssen verstehen, dass Fehler machen ein Teil des Lernens ist und des Zusammenbleibens und Zusammenarbeitens: egal ob es jemand falsch benutzt hat, alles kann neu aufgenommen, berichtigt, neu geordnet werden.



Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen

Stadium 3 – Drehen der Geschichte / Geschichten

Phase 2 –

Die Rollen innerhalb der Gruppe: das Casten des Teams

Diese Phase bezieht sich auf das Aufteilen in Personalrollen (Kameramann, Kameraassistent, Ton-/Bildassistent, Interviewer, Produktionskoordinator, Regieassistent...): wer sie sind, was sie tun, was ihre Verpflichtungen sind...

Jeder Teilnehmer kann äußern an welchem Teil des Filmprozesses er beteiligt sein möchte. Es ist wichtig zu betonen, dass alle Teilnehmer als Schauspieler oder Schauspielerin in dem Filmprojekt teilnehmen werden. Wenn jemand aber nicht vor die Kamera treten möchte kann er/sie dennoch hilfreich sein durch andere Filmarbeit hinter der Kamera. Idealerweise sollten alle Teilnehmer Chancengleichheit genießen alle Rollen während der Produktionsphase zu übernehmen. Teilnehmer sollten ermutigt werden Rollen regelmäßig zu wechseln um einzelne daran zu hindern bestimmte Rollen zu dominieren.

Wenn es jedoch schwer sein sollte für jeden Teilnehmer in jedem Prozess involviert zu sein während des Filmens, können sie in kleine Gruppen aufgeteilt werden. Zum Beispiel:

- Eine kleine Gruppe übernimmt das Schneiden und drückt ihre Meinung durch den finalen visuellen Stil des Films aus
 - Eine andere kleine Gruppe ist für die Kameraarbeit als Kameraassistenten zuständig während des Videodrehens
 - Eine kleine Gruppe kann die Interviewer sein
 - Weil Aufmerksamkeit auch dem identifizieren und auswählen der Standorte, wo die Geschichte stattfinden soll, zuteil werden muss, muss das eine andere kleine Gruppe übernehmen
- Dann kann die Gruppe gewechselt werden. In diesem Sinn bringt PV jeden auf die gleiche Stufe. Hierarchien, die außerhalb der Arbeitsgemeinschaft existieren sollten, neigen dazu sich aufzulösen. Die Teilnehmer wechseln ständig die Rolle, von Kameramann zur Testperson, Von Regisseur zu Schauspieler. So, wechselt die Machtdynamik ständig.

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen



Stadium 3 – Drehen der Geschichte / Geschichten

Phase 3 –

Feldarbeit: Teilnehmer führen Regie und drehen die Filme

Von hier an wird das Skript des Teams Realität. Die Teilnehmer sind die Regisseure, das Publikum, die Protagonisten... die PV Methode nimmt finale Form an.

Das ist die Zeit das Filmprojekt zu starten durch das Filmen der Geschichte und ihm Gesichter und Stimmen zu verleihen.

Die Teilnehmer müssen in Relation zum Storyboard filmen, in unserem Fall ein narratives Grundgerüst, das das Skript in unterschiedliche Szenen einteilt und einen Terminplan aufstellt. Während des Filmens ist das Storyboard ein Referenzpunkt, aber die Teilnehmer können flexibel sein. Es ist kein Skript an das man sich punktgenau halten muss, sondern lediglich ein Leitfaden, der beim Prozess hilft. In dieser Phase muss der Vermittler Sorge tragen, dass alle Teilnehmer ihre eigene Rolle haben und muss der Gruppe beim fortschreiten des Films helfen und alle Teilnehmer ermutigen. Diese Phase ermöglicht Personen Schöpfer zu werden und ist ein großartiger Katalyst für Taten und Veränderung. Das unmögliche wird möglich.

Der Film kann ein Werkzeug dabei sein sowohl die Realität der Teilnehmer zu zeigen als auch ihr Potenzial diese Realität zu verändern hervorheben. Durch das Objektiv haben sie die Möglichkeit auszusuchen worauf sie sich fokussieren, ihre Umwelt zu enthüllen und ein äußeres Publikum zu erreichen. Natürlich muss der Fokus immer darauf liegen das Selbstvertrauen der Teilnehmer im Benutzen der Ausrüstung zu steigern, und ultimativ ihre Kontrolle über den Prozess. Dieser Prozess des Filmens kann den Teilnehmern sehr viel Spaß machen und entwickelt Stolz in ihre Leistungen. Es kann Selbstvertrauen wecken und das Selbstwertgefühl steigern und natürlich der Gruppe dabei helfen, Kontrolle über das Projekt zu gewinnen.

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen



Stadium 3 – Drehen der Geschichte / Geschichten

Phase 4 – Betrachtung des Wiedergabematerials

Die Möglichkeit durch das Videoformat Aufgenommenes sofort wiederzugeben, schafft eine lebhafte Feedbackschleife und reflektiert „unsere Realität“ zurück.

Das Muster von Filmen – Wiedergeben – Diskutieren bildet den Kern des partizipatorischen Filmprozesses und ist wesentlich während der verschiedenen Stadien.

Das Ausstrahlen des Filmmaterials und das Nachdenken über Erfolge, Herausforderungen, begangene Fehler und gelernten Lektionen ist ein essenzieller Teil jedes Stadiums. Teilnehmer lernen schnell durch das Erkennen und Antworten auf aufkommende Fragen und sind in der Lage informierte Entscheidungen zu treffen über was als nächstes gefilmt werden soll und wie. Es ist wichtig ein Ablaufschema festzulegen in dem immer wieder Filmmaterial ausgestrahlt und protokolliert wird, als Teil des PV Prozesses.

Die Reflexion über das Filmmaterial repräsentiert eine Übung des Phänomens der Rollendistanz, eine Entpersonalisierung/Entkopplung von der Darstellung und einen Wechsel in eine Metarollenhaltung, in der Spieler der Rolle sich dem Regisseur anschließt und aus dieser Position die Vorstellung vom Blickwinkel des Publikums betrachtet. Aus diesem pausieren und reflektieren ist es möglich die Kapazität und sogar die Angewohnheit der Blickwinkelveränderung zu entwickeln, und so allmählich einen inneren Betrachtungsmanager aufzubauen. Eine sehr gute Übung ist auch sich darauf zu konzentrieren was sie als fehlend erachten oder was verbessert werden könnte.

Partizipatorisches Video für sozial ausgegrenzte, benachteiligte oder andersartig anfällige Gruppen

Stadium 4 – Der Editierungsprozess

In dieser Phase spielt der Vermittler eine Schlüsselrolle durch das unterstützen der Teilnehmer Filme zu gestalten, selbst wenn die Gruppe auch in dieser Phase den Hauptteil übernimmt. werden die Bilder zum Filmen von den Teilnehmern selbst ausgewählt, die entscheiden was und wen sie zeigen wollen.

Der technische Editierungsprozess kann durch den Vermittler selbst durchgeführt werden (nachdem die Gruppe die Bilder ausgewählt hat), durch den Vermittler mit einigen Mitgliedern der Gruppe (die, die auch an der technischen Realisierung des Films teilhaben wollen) oder durch alle Teilnehmer (wenn alle teilhaben wollen). Es ist nicht möglich alle beim Schneiden einzubinden und viele werden nicht interessiert sein oder die Zeit haben, aber eine kleine Gruppe Berater hilft sehr dem Redakteur etwas Macht zu entziehen. Es muss dran erinnert werden, dass heutzutage editieren nicht mehr nur das Gebiet von Profis ist. Die meisten modernen Computer können sofort Filmbearbeitungsstudios werden und moderne Filmbearbeitungssoftware ist relativ leicht zu bedienen, was die Produktion von kurzen Filmen recht schnell und einfach macht. Sogar die kleinste Veränderung des Filmmaterials, wie z.B. Vor- und Nachspann oder Musik im Hintergrund in einigen Szenen einzufügen, kann das Endprodukt sehr professionell aussehen lassen. Das ist auch für die Gruppe eine wichtige Zeit Absprachen, die am Anfang des Projekts getroffen wurden zu besprechen und um über die Erfahrung zu reden. Es mag sein, dass einige Teilnehmer erst jetzt die wahre Kraft realisieren, von dem was sie geschaffen haben und es ist nützlich mit ihnen erneut den Prozess und ihre Erfahrungen mit PV zu diskutieren.



This project has been funded with support from the European Commission.

*This publication reflects the views only of the author,
and the Commission cannot be held responsible for any use
which may be made of the information contained therein.*